# Bezirkspolitik für Senioren

**Trotz vielfacher Mahnung durch FdE – im Eichtalpark kommt die Einsicht zu spät!**

## Pausen im Alltag

### Koalition setzt sich für altersgerechte Bänke ein



Katja Rosenbohm, Kian Shadi und Christiane Rösch (r.) von der Wandsbek-Koalition. Wandsbek-Koalition / wbv

Rainer Glitz

**Bezirk Wandsbek.** Nicht nur bei Sommerhitze sind öffentliche Sitzbänke wichtig. Sie ermöglichen Erholung, kurze Pausen und tragen dazu bei, dass Grünanlagen und öffentliche Räume von möglichst vielen Menschen genutzt werden können. Gerade für ältere Menschen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen ist dabei entscheidend, dass Sitzgelegenheiten nicht nur vorhanden, sondern auch gut nutzbar sind. Zu niedrige Sitzflächen oder fehlende Armlehnen erschweren das Hinsetzen und vor allem das Wiederaufstehen.

Die Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat im Ausschuss für Klima, Umwelt und Verbraucherschutz einen Antrag dazu eingebracht, der einstimmig beschlossen wurde. Ziel ist es, bei der Neuaufstellung oder Erneuerung von Sitzbänken im öffentlichen Raum an geeigneten Standorten künftig stärker darauf zu achten, dass auch altersgerechte und barrierearme Sitzgelegenheiten geschaffen werden. Dort soll auch Platz für Rollatoren, Rollstühle oder andere Gehhilfen sein.

„Man merkt oft erst, wie wichtig eine Bank ist, wenn man sie braucht. Wer nicht mehr ganz so mobil ist, plant Wege oft von Bank zu Bank", sagte Christiane Rösch von der SPD. Deshalb sollten diese Sitzgelegenheiten auch wirklich nutzbar sein. „Häufig sind die vorhandenen Sitzbänke jedoch mehr Hindernis als Hilfe. Deshalb sollen nun vermehrt solche Sitzbänke im öffentlichen Raum aufgestellt werden, die Arm- und Rückenlehnen haben", ergänzte Katja Rosenbohm von den Grünen. „So verbessern wir die Aufenthaltsqualität ganz konkret und machen unseren öffentlichen Raum Stück für Stück alltagstauglicher", so Kian Shadi von der FDP.

Hintergrund der Initiative ist auch der demographische Wandel. Wandsbek gilt im Hamburger Vergleich als ältester Bezirk, hier ist der Anteil älterer Menschen besonders hoch.

**Quelle: Hamburger Wochenblatt, Ausg. Wandsbek vom 27.06.26. S- 3**